



Lebenswege

– Ein Pilgerweg –

Der Weg führt von **Niedereisenhausen** auf dem **Jakobs-Pilgerweg** über **Nieder- und Oberhörln** weiter bis zum **Hörlepanoramaweg** und schließlich über den **Elisabethpfad** wieder nach **Niedereisenhausen** zurück.

Länge ca. **15 km**, das sind etwa **4,5 Stunden** reine **Gehzeit** – plus zusätzliche Zeit für das Verweilen an verschiedenen Orten und für die Impulse.

Einführung

Herzlich willkommen. Heute möchtest du einen Pilgerweg gehen. Pilger sind in besonderer Weise unterwegs mit Gott, sie richten ihre „Antennen“ aus auf ihn. Pilgern wird daher oft auch „Beten mit den Füßen“ genannt.

Nimm die Impulse dieses Weges auf und sei offen für das, was dir Gott auf diesem Wege schenken möchte. Es gibt Zeiten, in denen du achtsam unterwegs sein wirst, deinen Körper, die Natur um dich herum freundlich wahrnimmst. Lies an den angegebenen zwölf Stationen die Impulse und lass dich davon auf dem Weg „bewegen“. Konzentriertes Schweigens lohnt sich, bleib bei dem Impuls, der dir wichtig ist und lass andere Gedanken einfach weiterziehen. Es kann hilfreich sein, ein Büchlein mitzunehmen, um Eindrücke zu notieren.

Mit den QR-Codes kannst du „Zusätzliches“ hören und sehen, das Wesentliche ist im Flyer selbst enthalten. Wenn du mit anderen unterwegs bist, verabredet Schweigezeiten.

In diesem Sinne „Buen Camino!“ – einen guten, gesegneten Weg!

Zur besseren Übersicht sind die verschiedenen Elemente für den Weg farbig markiert:

Aktion

Impuls



Wegbeschreibung

Kontaktadresse

Lebenshaus Osterfeld

Braustadtstr. 2 · 35108 Allendorf/Eder

Tel. 06452 6093 · www.lebenshaus-osterfeld.de

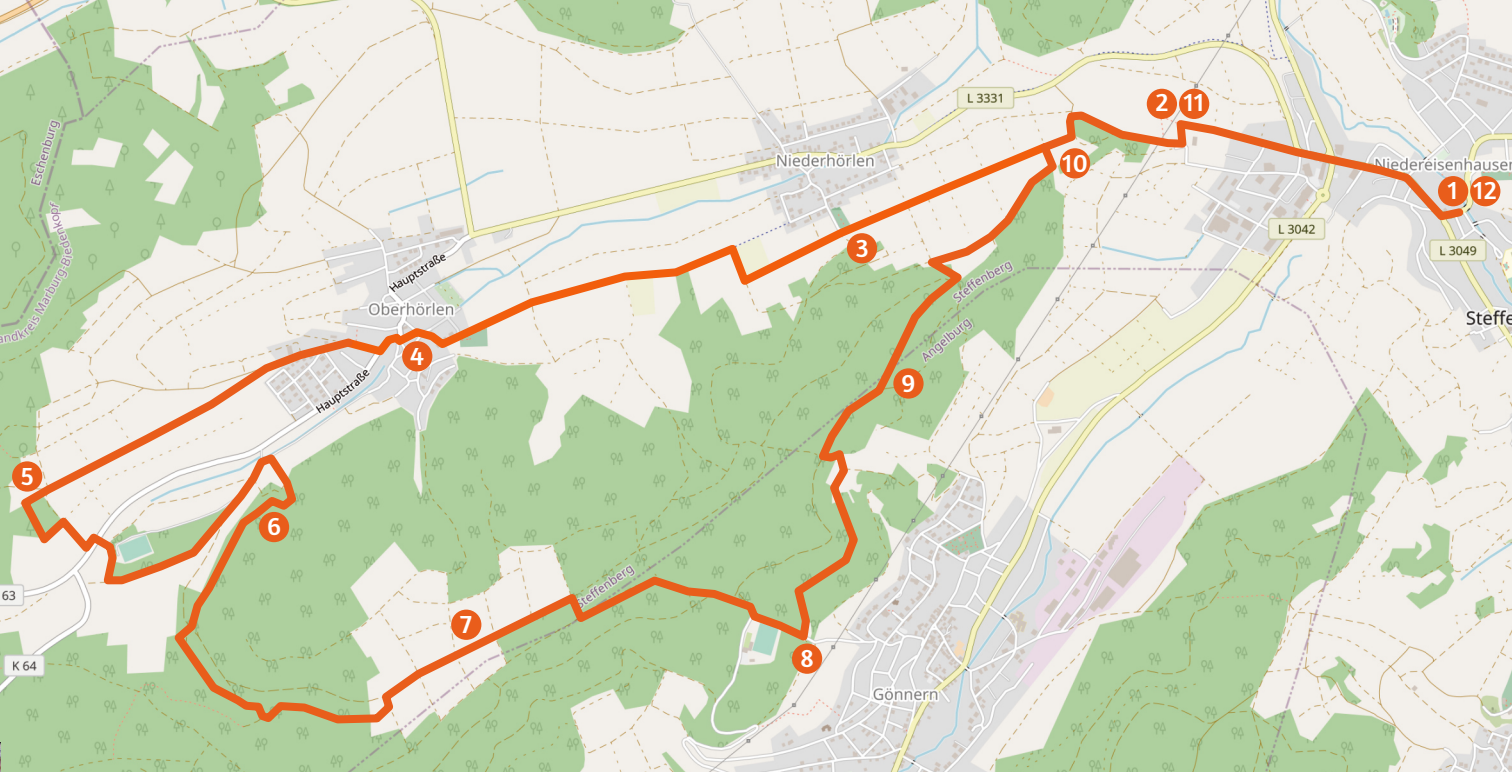
Wegplanung, Fotos und Inhalte: Waltraut Riedel

Layout: Jutta Undeutsch, JU Design

Kartenmaterial: ©OpenStreetMap contributors,
www.openstreetmap.org



Dekanat Biedenkopf-Gladenbach
EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU



Stationen

1 Kapelle Niedereisenhausen

35239 Niedereisenhausen, Schelde-Lahn-Straße 69
Für Besichtigung Kontaktaufnahme mit Ute Ruffert:
Email: uruffert@t-online.de, Tel. 06464 7538

Aktion:

Ich stehe, ich atme – dies einige Male bewusst wahrnehmen.

Impuls:

Im Fluss der Zeit hat diese alte Kirche (erbaut im 12. Jhd.) schon viele Menschen und Geschichten gesehen. Die Botschaft, die in ihr verkündigt wurde, gab Stärkung, Orientierung, Halt und „Ausrichtung“. In sich ändernden Zeiten brauchen wir eine Orientierung und Ausrichtung für unseren Lebensweg.

Gedanke auf dem Weg:

„Wir wollen uns nicht allzu fest einrichten, sondern immer wieder neu ausrichten.“ *Unbekannt*

Gebet:

Hier bin ich, Gott vor dir
mit meiner Sehnsucht und Freude
meinen Fragen und Zweifeln
hilf mir heute
zu sehen, was du mir zeigen willst
zu hören, was du mir sagen willst
zu spüren, dass du mit mir gehst
ich breche auf in den Tag
in dem Vertrauen
du gehst mit.

Peter Müller

Ich stehe, atme, breche auf.



Der Weg führt auf dem Jakobsweg aus dem Ort heraus auf die Wiesen auf der Höhe.



2 Blick ins Hörletal

nach den letzten Häusern am Pilgerwegweiser

Wir sind auf einem Pilgerweg, dem Jakobsweg. Er führt zum Grab des Hl. Jakobus nach Spanien. Pilger machten und machen sich auf einen Weg, Schritt für Schritt, verlassen ihr Zuhause. Es ist oft ein langer Weg, und unterwegs erfahren sie „Neues“, Unbekanntes. Sie öffnen sich für Erfahrungen mit sich selbst, mit dem Leben und mit Gott.

Mach einmal bewusst diese Übung:

Um voranzukommen, musst du deinen bisherigen Standpunkt verlassen, deinen inneren Schwerpunkt verlagern, dich mit einem Fuß von der Erde lösen, dich trauen, den Fuß auf einen neuen, „unbekannten“ Ort zu stellen. So kommst du weiter. Ein Weg besteht aus vielen Schritten.

Nun gehe einige Zeit im Schweigen und achte auf deinen Schritt, und wie Schritt für Schritt daraus ein Weg wird, eine Fort-be-weg-ung, bis du oberhalb von Niederhören ankommst.

Bevor du losgehst, höre das Lied:
Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt...



Weiter auf dem Jakobsweg gehen, am Schild „Wacholderheide“ nach links abbiegen und dem Feldweg oberhalb vom Ort Niederhören folgen.

3 Oberhalb der Niederhörlener Kirche, am Friedhof

Frage dich oder besprich mit deinen Weggefährten: „Was ist mir aufgefallen, als ich bewusst Schritt für Schritt gegangen bin?“

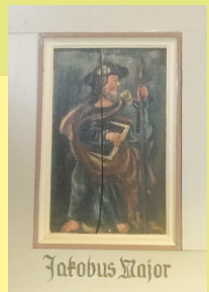
Geradeaus weiter gehen und auf den Asphaltweg rechts abbiegen, unten an der Bushaltestelle dem Wegweiser des Jakobswegs nach links folgen.

4 Kirche Oberhören



Hier erfährst du etwas über die Kirche. (Suche dir eine geeignete Stelle mit Internetempfang in einiger Entfernung zur Kirche.)

Geh nun in die Kirche. Dort findest du die Darstellung des „Pilgers“ Jakobus Major direkt gegenüber dem Kircheneingang an der Empore. Die Muschel an seinem Hut ist sein Erkennungszeichen. Die Menschen früherer Zeiten pilgerten u.a. zum Grab von Jakobus nach Santiago de Compostela im



Nord-Westen Spaniens. Früher war das Pilgern zum Grab eines Heiligen ein Weg des Glaubens, z.B. um Gott zu danken, um ein Gelübde zu erfüllen, um Gott nahe zu kommen. Ein Weg führt an ein Ziel. Das äußere Ziel des Jakobswegs war Santiago de Compostela, das „innere Ziel“ des Pilgers war unterschiedlich und mehr oder weniger bewusst. Äußere und innere Wege führen auf ein Ziel hin.

Nur wer sein Ziel kennt, findet seinen Weg. *Epikret*

Gedanke auf dem Weg, bewege ihn schweigend:

Ein Weg hat ein Ziel. Es gibt Tagesziele, Etappenziele, große Ziele. Vom großen Ziel her leiten sich die kleinen Ziele, Etappenziele, ab. Das Leben wird oft als ein Weg gesehen. Wie ist es mit den Zielen in deinem Leben?

Welches Ziel/Ausrichtung hat dein Leben? (Bedenke, es gibt Arbeitsziele und Entwicklungsziele.)

praktisch –

menschlich –

in Bezug auf Gott?

Beispiele für Ziele können sein:

Ich möchte ein dankbarer, freundlicher Mensch sein,

Ich möchte finanziell unabhängig sein.

Ich möchte beruflich erreichen oder bewirken.

Ich möchte am Ende in Frieden gehen können.

Lies das Lied 614 im Gesangbuch, das in der Kirche ausliegt:

„Lass uns in deinem Namen, Herr,....“

! Achtung! Der Jakobsweg biegt kurz nach dem Ortsausgang links in einen Schotterweg ab. Dann weitergehen bis an den Waldrand. Dort trifft der Weg auf den Hörlepanoramaweg.



5 Wegkreuzung

Fünf Wege treffen hier aufeinander – manche breit und vielbegangen, andere schmal oder kaum zu sehen.



Stelle dich auf einen Punkt

Schau zurück – von wo du kommst.

Schau nach rechts – dahin könntest du gehen.

Schau nach links – dorthin könntest du auch gehen.

Schau wieder nach vorne – dorthin könntest du auch gehen.

In den vielen Möglichkeiten des Lebens finde und folge deinem eigenen Weg – das bedeutet, andere Wege nicht zu gehen oder bereit zu sein, von Irrwegen umzukehren.

Gehe auf deinem Weg Schritt für Schritt weiter, aus kleinen Schritten formt sich ein langer Weg – dein Weg.

 Folge nun dem Hörlepanoramaweg, dem schmalen Weg geradeaus am Wiesenrand entlang. Er biegt nach ca. 200 m im rechten Winkel nach links ab. Folge diesem schmalen Pfad hinunter (s. Wegskizze).



6 Am Biotop

Du bist am Wasserlauf „Hörle“. Sie entspringt oben am Berg, fließt hier vorbei, und wird in Teichen eine Zeit lang gesammelt. Sie fließt weiter durch Oberhörle, Niedereisenhausen, in die Perf, in die Lahn, in den Rhein und dann in die Nordsee. Der Weg des Wassers: das Wasser fließt immer zu seinem Ziel, dem Meer. Man kann es stauen und eine Weile aufhalten, doch es wird weiter fließen.

Auch unser Leben „fließt“ seinem Ziel zu, der Ewigkeit. Unterwegs gibt es manchmal schöne Verweilzeiten, Pausenzeiten. Gönn dir jetzt solche kleinen Verweilzeiten.

Folge dem Weg, der nun eine Zeitlang am Hörlebach entlangführt. Bleib ab und zu stehen und nimm dir Zeit, verweile und genieße schweigend: Lausche den Geräuschen des Wassers, rieche den Wald, befühle die Rinde eines Baumes, atme die frische Luft, genieße mit allen Sinnen.

 Achtung! Der Hörlepanoramaweg teilt sich nach einer Weile. Ein Parallelweg führt direkt am idyllischen Bachlauf entlang. Bei einem Pavillon aus Holz treffen sich der breite Waldweg und der schmale Bachweg wieder und führt hinauf aufs freie Feld auf die Höhe.



7 Ausblick

Stell dich auf den höchsten Punkt und halte Ausschau, blicke in die Runde. Empfinde, wie es dir dabei geht. Wie ändert sich deine Empfindung? Was geschieht mit deiner Atmung, deiner Brust, deiner Aufrichtung, deiner Gesichtsmuskulatur?

Das weite Land lässt freier atmen, der Horizont wird weiter. Weite empfinden wir oft als Freiheit oder Befreiung. In dem unten stehenden Lied wird Weite zu einem Bild für die Liebe Gottes.

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
Herr, du bist Liebe, du nur kannst befreien,
wenn du uns frei sprichst, dann ist Freiheit da.
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,
so weit wie deine Liebe uns ergreift.

Willst Du es einmal anhören:



 Dem Hörlepanoramaweg weiter folgen, zunächst am Waldrand entlang.

8 Schutzhütte Gönnern

Hier steht eine Schutzhütte – welchen Zweck hat sie wohl? Welchen Eindruck macht sie auf mich?

Es ist ein Glück, bei schlechten Wetterlagen einen sicheren Ort zu finden, nach langen ermüdenden Wegen einen Rastplatz zu haben, ausruhen zu können und in Sicherheit zu sein. Auf unserem Lebensweg will Gott uns immer wieder selbst ein Schutzort sein.

David betet in größter Bedrängnis vertrauensvoll in Psalm 57 V. 2+3: *„Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt.“*

Oder Dietrich Bonhoeffer spricht Gott sein Vertrauen in schwieriger Zeit mit folgenden Worten aus:

In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht;
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;
Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;
In mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.

Ich berge mich bei dir.
Und wenn ich dich nicht seh,
Du schaust mich immer an.
Du bist mir zugetan.
Dein Segen geht mit mir.
Es schirmt mich deine Hand.
Ich atme ein und aus.
Von dir kommt meine Kraft.
Ich spür dich tief in mir.
Vielleicht, verborgener Gott,
bist du mir näher noch,
als ich mir selber bin.

Durch den Wald, weiterhin auf dem Hörlepanoramaweg gehen.

Ein neuerdings entstandenes Kunstwerk – das Steinedorf. Menschen haben Kreatives hergebracht und Gedanken auf „Stein“ festgehalten.

A collection of painted rocks with various messages and drawings, including "Also never bald", "Peace and love", "Aloha", and "Hawaii", resting on a mossy ground.

Wiederhole dies gerne mehrmals, bis es flüssig und leicht geht.

Gehe das nächste Stück Weg und schau in Gedanken auf deinen heutigen „Pilgerweg“ zurück. Was ist dir begegnet, was hast du erlebt? Was ist dir wichtig geworden? Welchen Eindruck oder Gedanken nimmst du mit in deinen Alltag, was hat dich mit Freude und Wohlgefühl erfüllt?



Dem Elisabethpfad folgen. Dieser Pilgerweg führt nach Marburg zum Grab der Elisabeth von Thüringen. Er verläuft auf diesem Wegstück auf demselben Weg, doch jeweils in die andere Richtung.



11

Pilgerwegweiser

Mit dem Blick nach Niedereisenhausen endet bald dein heutiger Weg. Dein Lebensweg geht weiter. Du gehst nun in deinen Alltag zurück. Gott wird dir dort an jedem Tag nahe sein.

Geh mit dem Segen deinen Lebens-Weg weiter:

Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt.

Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.

Gott sei über dir, wenn du Schutz brauchst.

Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest.

Gott sei um dich wie ein Mantel,
der dich wärmt und umhüllt.

Es segne und behüte dich der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist.



Ein Segen, dir zugesungen:



Auf dem Elisabethpfad zurückgehen zum Ausgangspunkt.

12

Ende an der Alten Kapelle Niedereisenhausen

Einen gesegneten Weg in deinem Alltag!